

Antrag

GRÜNE-Gemeinderatsfraktion
vom 09.11.2005
eingegangen am 09.11.2005

19. Sitzung des Gemeinderates am 13.12.2005**TOP 16 a**

Vorlage Nr. 499

Öffentlich Nichtöffentlich

verantwortlich Dez. 4

Fortschreibung Energiebericht

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Der Energiebericht 2006 wird derzeit fortgeschrieben und wird im Frühjahr 2006 – nach Beendigung der Heizperiode – auch unter Berücksichtigung der Verbrauchswerte für Schwimmbäder fertiggestellt sein.

Formatänderungen der Wordvorlage sind nicht zulässig !

 Finanzielle Auswirkungen nein ja

| Gesamtaufwand der Maßnahme | Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.) | Finanzierung durch städtischen Haushalt | Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeeinsparungen) |
|----------------------------|-----------------------------|---|--|
| | | | |

Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:

Ergänzende Erläuterungen

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO) nein ja durchgeführt am Abstimmung mit städtischen Gesellschaften nein ja abgestimmt mit

- Zu 1. Die Gebäudewirtschaft ist zur Zeit dabei, den Energiebericht 2001 fortzuschreiben. Er wird voraussichtlich im Frühjahr 2006 fertiggestellt sein. Ein Bestandteil des Berichtes ist die Endauswertung zur Reduzierung der CO₂-Emissionen. Bezogen auf das Basisjahr 1990 sollten diese gemäß dem Gemeinderatsbeschluss vom 26. Oktober 1999 bis 2005 um 15% gesenkt werden; dabei wird sich die positive Tendenz, wie 2001 dargestellt, bestätigen.
- Zu 2. Die Schwimmbäder fallen in den Verantwortungsbereich der Bäderbetriebe in Eigentümerfunktion. Ein Teil der Hallenbäder wurde in der Vergangenheit vom damaligen Hochbauamt bei der Energieüberwachung berücksichtigt.
- Für die Auswertung aktueller Verbrauchswerte in den Bädern wird die Gebäudewirtschaft die notwendigen Verbrauchswerte von den Bäderbetrieben kurzfristig erhalten. Erst dann können fundierte Aussagen zum Energieverbrauch der Schwimmbäder getroffen werden.
- Zu 3. Die Kennzahlen, die für die Gebäude der Stadt Karlsruhe erstellt werden, lassen sich nicht direkt mit den Kennzahlen nach VDI vergleichen, da dort andere Randbedingungen zugrunde gelegt werden. So ist in Karlsruhe schon seit mehr als zwanzig Jahren die Heizperiode der Bilanzierungszeitraum. In der VDI wird ein Kalenderjahr betrachtet. Die Energiebezugsfläche in Karlsruhe ist noch die Reinigungsfläche, in der VDI wird die Bruttogrundfläche verwendet. Für die Einschätzung eines Gebäudes, ob es aus energetischer Sicht als gut oder schlecht einzustufen ist, haben die Karlsruher Kennzahlen eine ausreichende Aussagekraft. Sie sind ein Hilfsmittel, mit dem Entscheidungen über Haushaltseinstellungen getroffen werden können. Ein überregionaler Vergleich der Kennzahlen ist zwar wünschenswert, wegen der unterschiedlichen Randbedingungen aber stets kritisch zu hinterfragen.
- Zu 4. Die durchgeführten Maßnahmen und Aktivitäten zur Reduzierung der CO₂-Emissionen werden ebenfalls detailliert im Energiebericht dargestellt. (Siehe Antwort unter 1.)